

# Geeignet für den Schuldienst?

**Beitrag von „ellipirelli1980“ vom 5. Februar 2008 21:00**

Hallöchen,

bei uns an der Uni werden auch in verschiedenen Disziplinen solche Themen angeschnitten. Die Psychologen beziehen sich fast immer nur auf Kriterien einer guten oder eher ungeeigneten Lehrerpersönlichkeit. Die Erziehungswissenschaftler stellen immer die Praxistauglichkeit und Interventionsansätze in den Mittelpunkt. Beide Ansätze sind berechtigt, aber jeder glaubt eben, dass er weiß wie es geht, obwohl sie so gut wie keinen Praxisbezug haben.

Am Ende weiß man dann, ob mal Lehrerpersönlichkeit A, B oder C ist bzw. soll durch dumme Kommunikationsspielchen teamfähiger werden. Eine Beratung findet kaum statt und wenn ist sie meistens sehr subjektiv. Da ist man bei Dozent Meier kontaktfreudig und engagiert und beim Schulze als unreif bis unsicher eingestuft. Bei uns werden die ganz unfähigen im Schulpraktikum "rausgekachelt". Da liegt meiner Meinung nach auch der Mittelweg.

Lasst die Studenten 8 Wochen die Schule aus Lehrersicht (mit allem Drum und Dran) erleben und selber eine Entscheidung fällen, bevor sie das Studium beginnen. Was sie dann nach dem Studium bzw. im Ref machen, sollte dann ihr Problem sein - sie sind ja mündige Bürger. Es gibt ja nicht nur einen Weg nach dem Examen.

Ciau Elli